www.hwk-schwaben.de | 73. Jahrgang | 17. Dezember 2021 | Ausgabe 24

HANDWERKSKAMMER **FÜR SCHWABEN**

Die Zimmerei Heckel in Herretshofen im Unterallgäu – in der Bildmitte Inhaber Gabriel Heckel – veranstaltet bereits zum zweiten Mal eine Drive-in-Weihnachtsfeier. Im letzten Jahr gab es Pizza, in diesem Jahr werden Burger für die Mitarbeiter und ihre Angehörigen gebraten. Fotos: privat

Weihnachtsfeier ade?

Die schwäbischen Handwerksunternehmen finden kreative Lösungen für Weihnachtsfeiern unter Corona

In vielen Handwerksbetrieben hat die Weihnachtsfeier mit der gesamten Belegschaft Tradition. Doch steigende Inzidenzen und strenge Corona-Auflagen erlauben nicht das Feiern wie gewohnt. Jetzt sind kreative Ideen gefragt. Wir haben bei vier Handwerksbetrieben nachgefragt.

Zimmerei Heckel GmbH, Herretshofen (Unterallgäu)

„Gar nichts machen, das war und ist für uns keine Option“, sagt Annemarie Heckel, Chefin der Zimmerei Heckel in Herretshofen im Unterallgäu. „So einen freudlosen Ausklang des Arbeitsjahres wollen wir einfach nicht haben.“ Annemarie und Gabriel Heckel überlegten und hatten eine pfundige Idee – statt der sonst üblichen Weihnachtsfeier in einem Lokal für ihre 25 Beschäftigten, organisieren sie nun bereits zum zweiten Mal eine Drive-in-Weihnachtsfeier. In diesem Jahr wird es bei den Heckels pro Mitarbeiter ein feines Burger-Paket für die ganze Familie, ein Präsentpäckchen und eine Flasche Glühwein geben. „Wenn wir schon nicht zusammen feiern können, dann sollen unsere Mitarbeiter wenigstens daheim mit ihrer Familie das Heckel-Drive-in-Weihnachtsfeier-Paket genießen“, erklärt Annemarie Heckel. Der organisatorische Aufwand ist erheblich. Denn für eine solche Ausgabe muss der zeitliche Ablauf passen. Die Burger sollen ja frisch und saftig sein. Deshalb bekommt jeder Mitarbeiter eine Uhrzeit genannt, zu der er vorfahren und sein individuelles Paket abholen kann. Die Chefs überreichen die Pakete persönlich und im Hintergrund spielt Weihnachtsmusik. „So kommt doch ein wenig Stimmung auf und es können auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen, die gerade in Elternzeit sind oder sonst keine längeren Termine wahrnehmen können“, freut sich Heckel. Selbst für die Mitarbeiterehrungen, die bei Heckel traditionell im Rahmen der Weihnachtsfeier vorgenommen werden, haben sich die Unternehmer etwas Besonderes einfallen lassen. „Als Mitarbeiter-Ehrung to go haben mein Mann und ich am frühen Sonntagmorgen unseren langjährigen Mitarbeitern die Urkunde der HWK zusammen mit einem leckeren Frühstück direkt ins Haus gebracht. Schließlich sind die 10- und 15-jährigen Jubiläen in 2021 und können weder übergangen, noch verlegt werden“, stellt Annemarie Heckel pragmatisch fest. Bei den Jubilaren ist diese Aktion und die Wertschätzung perfekt angekommen.

Gabriel und Annemarie Heckel bei der letztjährigen Weihnachtsfeier.

Bauunternehmen Marcus Riedelsheimer GmbH, Großaitingen

Die Firmenweihnachtsfeier und ein weihnachtliches Fest für die Kunden (genannt Christbaumfest) hat beim Großaitinger Bauunternehmen eine lange Tradition. Jetzt hat bereits zum zweiten Mal Corona alles durcheinandergebracht. Lisa Riedelsheimer (Geschäftsleitung), die diese beiden Events organisiert und betreut, ist darüber enttäuscht: „Wir hatten bereits zu unserer Veranstaltung eingeladen, aber dann im Zuge steigender Inzidenzen aus Sicherheitsgründen abgesagt. Ein Fest soll doch Spaß machen! So machen wir nun das Beste draus und haben andere Varianten gefunden unsere Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. An die Kunden und Partner werden wir

Lisa Riedelsheimer
Geschäftsleitung

Peter Spengler
Geschäftsführer KlimaShop! GmbH

edle Präsentpakete schicken“, sagt die Unternehmerin. Viele langjährige Kunden und Geschäftspartner haben sich sehr verständnisvoll gezeigt. Signalisierten aber dennoch, wie schade es ist, dass dieser besondere Event wieder ausfallen muss. Für die 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Baugeschäft sowie die 20 Beschäftigten im Fertigbauwerk ist ein Umtrunk im Freien geplant. „Das machen wir kurzfristig, denn dazu muss schließlich das Wetter passen. Bei Schnee und Kälte hat niemand etwas davon. Uns tut das wirklich sehr leid, denn diese Zusammenkunft am Ende eines Arbeitsjahres ist immer ein wichtiger Termin für alle“, erklärt Lisa Riedelsheimer. „Aber“, erklärt sie optimistisch, „es kommt ja der Sommer und da verlegen wir die Feier einfach in die wärmere Jahreszeit und hoffen, dass sich dann die Lage erheblich verbessert hat“.

KlimaShop! GmbH, Friedberg

Weihnachtsfeier ade, stattdessen eine Jahresauftaktfeier im Januar oder Februar – so ist aktuell die Planung der Brüder Armin und Peter Spengler von der KlimaShop! GmbH in Friedberg. „Wir haben vor aus unseren 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Teams zu bilden und dann in einer riesengroßen Küche miteinander zu kochen. Das Menü wird gemeinsam festgelegt, die Zutaten bereitgestellt und dann wird losgekocht. Zum Abschluss sind die Partner unserer Beschäftigten zum Essen eingeladen und das leckerste Menü wird prämiert. Das wird sicher ein richtiger Spaß!“, freut sich Peter Spengler. Das Koch-Event läuft bei KlimaShop! selbstverständlich unter 2G-Regeln für alle. „Uns ist es wichtig, dass wir alle Corona-Schutzmaßnahmen einhalten. Da gehen wir kein Risiko ein und machen auch keine Experimente“, betont Spengler. „Es können deshalb nur 2G-Mitarbeiter teilnehmen und auch die Partner, die dazu kommen, müssen den 2G-Status nachweisen.“ Die Resonanz bei den Beschäftigten sei sehr gut, freut sich Peter Spengler. „Lieber warten wir doch noch ein wenig ab und können dann in sicherer Atmosphäre miteinander feiern. Das ist die einhellige Meinung unseres Teams.“

Benninghoff Holzbau GmbH & Co. KG, Bad Hindelang

Im Ostrachtal bei Bad Hindelang warten die Geschäftsführer Klaus und Kilian Benninghoff aktuell noch ab und werden sich kurzfristig entscheiden, ob und wie die Weihnachtsfeier 2021 stattfinden soll. „Wir sind normalerweise immer in ein Lokal gegangen und haben dort mit der gesamten Belegschaft ordentlich gefeiert. Da macht uns Corona auch in diesem Jahr einen Strich durch die Rechnung. Schade!“, bedauern die Zimmerermeister. „Sollte eine Weihnachtsfeier dieses Jahr nicht wie üblich machbar sein, holen wir das Fest einfach im Sommer, wenn es wieder sicher und erlaubt ist, nach.“

Austausch von HWK und BayernSPD

Gespräch mit Abgeordneten Karl und Güller zu Klimaschutz und Bildung

Den Klimaschutzplan der BayernSPD hat die Handwerkskammer für Schwaben (HWK) zum Anlass genommen, um sich mit der wirtschaftspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion Annette Karl und dem schwäbischen Landtagsabgeordneten Harald Güller auszutauschen.

Bezahlbare Strompreise nötig

HWK-Präsident Hans-Peter Rauch und HWK-Hauptgeschäftsführer Ulrich Wagner zeigten sich offen für die Vorschläge der BayernSPD, vor allem die Windkraft deutlich auszubauen. Das sei auch nötig, wenn Deutschland gleichzeitig aus der Kern- und der Kohleenergie aussteigen wolle und parallel der Strombedarf in den nächsten Jahren und Jahrzehnten massiv ansteige. Aus Rauchs Sicht seien dabei zwei Dinge entscheidend: „Die Energiewende kann nur mit bezahlbaren Preisen und Versorgungssicherheit gelingen.“ Die HWK-Vertreter hoben außerdem den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Bildung hervor. So sieht Rauch eine erfolgreiche berufliche Bildung als Voraussetzung für einen erfolgreichen Klimaschutz an: „Es sind die Handwerksbetriebe, die Gebäude dämmen, neue Heizungen einbauen und E-Ladesäulen installieren. Dazu brauchen sie aber auch genügend Fachkräfte, vor allem junge Leute.“ Rauch lobte daher den Ansatz der BayernSPD, insbesondere die Fachkräftesicherung im Sanierungshandwerk unter anderem mit einer gestärkten Berufsorientierung und einer höher geförderten Meisterausbildung zu unterstützen.

SPD und HWK waren sich zudem darin einig, dass die Bildungspolitik viel mehr die berufliche Bildung unterstützen müsse. Das fange schon in der Schule an. Wagner betonte, dass der Übergang an weiterführende Schulen wieder viel stärker von Leistungskriterien abhängen müsse. „Die Mittelschule darf nicht zu einer ‚Rest-Schule‘ werden. Sie war, ist und bleibt eine zentrale Quelle für neue Auszubildende im Handwerk.“

Bessere Finanzierung

Karl und Güller nahmen schließlich die Anregung der HWK Schwaben auf, dass die Bildungszentren des Handwerks stärker gefördert werden müssten. Denn Wagner ist davon überzeugt: „Unsere Bildungszentren tragen zu einer flächendeckend hochwertigen Ausbildung bei. Damit sie das auch weiterhin leisten können, müssen sie technisch immer auf dem neuesten Stand sein. Das gilt gerade für den Klimaschutz und die Digitalisierung.“ Die SPD wolle das Anliegen des Handwerks im Landtag thematisieren und sich für eine bessere Finanzierung der Bildungszentren einsetzen. Rauch und Wagner luden am Ende der Videokonferenz Karl und Güller zu einem Besuch des nagelneuen Bildungszentrums der Kammer in Augsburg ein, wenn es die Corona-Lage wieder zulässt, um sich selbst ein Bild von der Leistungsfähigkeit der Bildungszentren des Handwerks zu machen. Auch darüber hinaus wollen HWK und SPD weiter im Gespräch bleiben.

KOMMENTAR

Chancen für das Handwerk

Der Koalitionsvertrag ist unterzeichnet, die neue Regierung steht und Olaf Scholz ist der neunte Bundeskanzler unseres Landes. Die Themen, die sich die drei Regierungsparteien vorgenommen haben sind ambitioniert: Klima-, Energie- und Mobilitätswende sind das Herzstück des Regierungsprogramms. Gerade in diesen Bereichen ist für das Handwerk „Musik drin“. Denn um die ehrgeizigen Ziele umzusetzen und in die Fläche zu bringen, braucht es leistungsfähige Handwerksunternehmen, die aktiv neue Technologien aufgreifen und zu den Kunden bringen. Wird dann noch kräftig (wie versprochen) in den Wohnungsbau investiert, dann winken den Betrieben der Bau- und Ausbauhandwerke zahlreiche Aufträge.

Doch die Regierungsübernahme bietet dem Wirtschaftszweig Handwerk längst kein Schlaraffenland. Zu viel lastet auf den Betrieben. Der Fachkräftemangel schwebt wie ein Damoklesschwert über den Firmen, deshalb muss die berufliche Bildung rasch und effizient gestärkt werden. Das beginnt bei der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung sowie deren gesellschaftlicher Anerkennung und setzt sich fort in einer besseren Finanzierung der beruflichen Bildungszentren und der Meisterausbildung.

„Die neue Bundesregierung bietet dem Handwerk Chancen, aber längst kein Schlaraffenland an.“

Ulrich Wagner
Hauptgeschäftsführer der HWK Schwaben.
Foto: HWK Schwaben

Entscheidend wird für die Betriebe auch sein, wie sich die Steuer- und Abgabenlast entwickelt. Steuererhöhungen wären Gift für das Handwerk und die Gesamtwirtschaft. Und dann ist da auch noch Corona.

Die Bundesregierung muss loslegen!

IMPRESSUM

hwk Handwerkskammer für Schwaben – für ein starkes Handwerk

Siebentischstr. 52–58, 86161 Augsburg
Telefon 0821/3259-1220
Fax 0821/3259-1207
E-Mail: pressehwk@hwk-schwaben.de
Internet: www.hwk-schwaben.de
Verantwortlich: Ulrich Wagner
Redaktionsleitung: Susanne Sylvester
Redaktion: Monika Treutler-Walle